



2023

STATISTISCHE BERICHTE



Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

BewG	Bewertungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI	Bundesgesetzblatt
BStatG	Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke
ErbStG	Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz
StStatG	Gesetz über Steuerstatistiken

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik	4
--	----------

Glossar	7
----------------------	----------

Tabellen

T 1	Unbeschränkter steuerpflicht Erwerbe 2013 bis 2022.....	12
T 2	Steuerwerte des übertragenen Vermögens 2013 bis 2022.....	13
T 3	Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2022 bei beschränkter und unbeschränkter Steuerpflicht nach Höhe des Reinnachlasses	14
T 4	Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen 2022 nach Steuerklassen und der Höhe des Reinnachlasses	15
T 5	Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen 2022 nach Steuerklassen und der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	16
T 6	Steuerliche Eckwerte für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen 2022 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	17
T 7	Unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen 2022 nach Steuerklassen und der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	18
T 8	Steuerliche Eckwerte für unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen 2022 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	19
T 9	Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen 2022 nach Steuerklassen und der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	20
T 10	Steuerliche Eckwerte für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen 2022 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	21

Grafiken

G 1	Fälle mit festgesetzter Erbschaft- und Schenkungsteuer nach Art des Vermögensübergangs 2013 bis 2022.....	22
G 2	Festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer nach Art des Vermögensübergangs 2013 bis 2022.....	22
G 3	Steuerwerte des übertragenen Vermögens aus Erbschaften und Schenkungen 2013 bis 2022.....	22
G 4	Veranlagte Vermögensübertragungen aufgrund von Erbschaften und Schenkungen 2022 nach nach Vermögensarten	23
G 5	Erbschaften und Schenkungen 2022 nach Größenklassen des steuerpflichtigen Erwerbs	23
G 6	Steuerpflichtiger Erwerb sowie festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer 2022 nach Verwandtschaftsverhältnis	23

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Die Steuerstatistiken dienen gemäß § 1 Abs. 1 StStatG der Beurteilung der Struktur und Wirkungsweise der betreffenden Steuern und ihrer wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung. In der Gesetzesbegründung wird dazu folgendes ausgeführt: Da die Besteuerung unmittelbar in die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse von Einzelpersonen und Unternehmen eingreift, muss die Steuerpolitik die Steuerbemessungsgrundlagen und die Belastungswirkungen der Steuern aufmerksam beobachten, um im Interesse der Allgemeinheit notwendige und zweckmäßige Entscheidungen treffen zu können. Wichtige Grundlage für diese Entscheidungen sind die Steuerstatistiken, die eine laufende Beobachtung der Steuerquellen erlauben und auf diese Weise als Beurteilungsmaßstab für Steueranpassungen oder -änderungen von großer Bedeutung sind. Darüber hinaus liefern die Steuerstatistiken wertvolle Angaben für die Erstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, für die Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie für wissenschaftliche Untersuchungen.

Die Erbschaft- und Schenkungsteuer ist, gemessen an ihrem Aufkommen, die zweitwichtigste Ländersteuer nach der Grunderwerbsteuer. Das Volumen von Erbschaften und Schenkungen ist aufgrund wachsender Prosperität der Gesellschaft und aufgrund demographischer Einflüsse, konkret aufgrund eines stetig zunehmenden Anteils älterer Menschen, von der Tendenz her stetig angewachsen. Eine statistische Erfassung der Erbschaften und Schenkungen ist daher dringend geboten. Die Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik dient zur Analyse von Struktur und Wirkung der Erbschaft- und Schenkungsteuer. Darüber hinaus dient sie zur Erforschung von Verteilungsfragen sowie zur Quantifizierung des zukünftigen Aufkommens bei geplanten Steuerrechtsänderungen. Der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik kommt auch insofern eine besondere Rolle zu, als seit der Nichterhebung der Vermögensteuer neben der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik keine weitere Steuerstatistik zu Vermögenswerten mehr existent ist.

Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage der Bundesstatistik über die Erbschaft- und Schenkungsteuer ist das Gesetz über Steuerstatistiken (StStatG) vom 11. Oktober 1995 (BGBl. I S. 1250, 1409) einschließlich der in der nachfolgenden Zeit hierzu ergangenen Änderungen. Die übergeordnete Rechtsgrundlage sämtlicher Bundesstatistiken bildet das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394) einschließlich der in der nachfolgenden Zeit hierzu ergangenen und für das jeweilige Statistikjahr maßgebenden Änderungen.

Die Besteuerung von Erbschaften und Schenkungen basiert auf dem Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz (ErbStG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Februar 1997 (BGBl. I S. 378), der Erbschaftsteuer-Durchführungsverordnung, dem Bewertungsgesetz und den Erbschaftsteuer-Richtlinien einschließlich der in der nachfolgenden Zeit hierzu ergangenen und für das jeweilige Statistikjahr maßgebenden Änderungen.

Erhebungsumfang

Die Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik erfasst alle Vermögensübergänge, die der Erbschaft- bzw. der Schenkungsteuer unterliegen und für die im Berichtsjahr ein steuerpflichtiger Erwerb ermittelt und infolgedessen Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Die Statistik ist insofern eine Vollerhebung. Der Erbschaft- bzw. der Schenkungsteuer unterliegen gemäß § 1 ErbStG

1. der Erwerb von Todes wegen,
2. die Schenkungen unter Lebenden,
3. die Zweckzuwendungen und
4. (seit dem Jahr 2008) das Vermögen einer Stiftung, sofern sie wesentlich im Interesse einer Familie oder bestimmter Familien errichtet ist, und eines Vereins, dessen Zweck wesentlich im Interesse einer Familie oder bestimmter Familien auf die Bindung von Vermögen gerichtet ist, in Zeitabständen von je 30 Jahren seit dem in § 9 Abs. 1 Nr. 4 bestimmten Zeitpunkt.

Die in der Statistik erfassten Festsetzungen beinhalten die im Berichtsjahr getätigten Erstfestsetzungen und seit der Statistik für das Jahr 2008 zusätzlich auch die im Berichtsjahr getätigten Änderungsfestsetzungen, durch die Erstfestsetzungen vorangegangener Jahre modifiziert wurden. In der vorliegenden Veröffentlichung sind einer im Verbund der Statistischen Ämter getroffenen Vereinbarung zufolge nur die Erstfestsetzungen berücksichtigt. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung reicht dabei bis in das Jahr 1996 zurück. Die Steuer entsteht gemäß § 9 ErbStG bei Erwerben von Todes wegen mit

dem Tod des Erblassers, bei Schenkungen unter Lebenden mit dem Zeitpunkt der Ausführung der Zuwendung, bei Zweckzuwendungen mit dem Zeitpunkt des Eintritts der Verpflichtung des Beschwerten und bei Stiftungs- und Vereinsvermögen in Zeitabständen von 30 Jahren seit dem Zeitpunkt des ersten Vermögensübergangs auf die Stiftung oder auf den Verein.

Gegenüber den Finanzämtern bestehen umfangreiche Anzeigepflichten über Vorgänge, die für die Festsetzung von Erbschaft- und Schenkungsteuer von Bedeutung sein können (vgl. dazu §§ 30, 33, 34 ErbStG). Anzeigepflichtig ist der Erwerber, in Fällen der Schenkung unter Lebenden auch der Schenker. Weiterhin anzeigepflichtig sind Vermögensverwalter und -verwahrer, Versicherungsunternehmen, Gerichte, Behörden, Beamte und Notare.

Datengewinnung

Die Daten für die Statistik werden den Steuerfestsetzungen der Finanzämter entnommen und einmal jährlich in Dateiform auf elektronischem Weg an das zuständige Statistische Landesamt übermittelt. In Rheinland-Pfalz erfolgt der Versand der Daten vom zuständigen Finanzamt Kusel-Landstuhl über das Rechenzentrum des Landesamtes für Steuern (LfSt). Die Statistik ist insofern eine Sekundärerhebung.

Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik sind die Steuerpflichtigen, für die aufgrund eines Erwerbs von Todes wegen oder einer Schenkung im Berichtsjahr Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde.

Steuerschuldner der Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer ist gemäß § 20 ErbStG der Erwerber, bei einer Schenkung auch der Schenker, bei einer Zweckzuwendung der mit der Ausführung der Zuwendung Beschwerte und in den Fällen des § 1 Abs. 1 Nr. 4 ErbStG die Stiftung oder der Verein. Dies bedeutet, dass die deutsche Erbschaftsteuer eine Erbanfallsteuer ist. Sie besteuert nicht den Nachlass als solchen, sondern das Vermögen, das der Erbe bzw. der Beschenkte empfängt.

Erhebungsmerkmale

Die Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik erfasst gemäß § 2 Abs. 7 Nr. 2 StStatG seit dem Berichtsjahr 2008 für die Erwerbe, für die in dem Kalenderjahr Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt worden ist, die folgenden Merkmale:

- a) Steuerpflichtiger Erwerb nach Vermögensarten, Steuerklasse des Erwerbers, Steuersatz und festgesetzte Erbschaft- oder Schenkungsteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben; bei mehreren Erwerben aus dem Nachlass eines Inländers zusätzlich der Nachlass, untergliedert nach Vermögensarten, sowie Abzüge für Nachlassverbindlichkeiten;
- b) Erwerbsart, Jahr der Entstehung der Steuer, Art der Steuerpflicht.

Seit dem Statistikjahr 2019 wird zudem die nach § 28a ErbStG im Rahmen der Verschonungsbedarfsprüfung erlassene Erbschaft- und Schenkungsteuer mit dem im Erlassverfahren festgestellten Angaben erfasst.

Die Definitionen der in der Statistik erfassten Merkmale ergeben sich aus den Vorschriften des Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetzes. Die wesentlichen Definitionen sind im Glossar näher erläutert.

Berichtszeitraum und Periodizität

Der Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahres. Seit dem Berichtsjahr 2008 ist die Bundesstatistik zur Erbschaft- und Schenkungsteuer jährlich durchzuführen. Zuvor wurde sie in einem fünfjährigen Turnus erstellt.

Regionale Gliederung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik stehen bis zur Landesebene zur Verfügung.

Vergleichbarkeit

Räumliche Vergleichbarkeit

Der räumliche Vergleich der Ergebnisse der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik ist ohne Einschränkungen möglich, da die Besteuerung der erbschaft- bzw. schenkungsteuerpflichtigen natürlichen Personen nach bundeseinheitlichen Vorschriften erfolgt.

Zeitliche Vergleichbarkeit

Der zeitliche Vergleich der Ergebnisse der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik ist grundsätzlich ab dem Berichtsjahr 2007 möglich. Dabei sind jedoch die zwischenzeitlich erfolgten Änderungen im Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuerrecht zu berücksichtigen.

Der zeitliche Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen ist erschwert. Das ErbStG wurde im Jahr 1997 grundsätzlich novelliert. Die erste Erhebung nach dem novellierten Recht fand für das Jahr 2002 statt und die nächste Erhebung für das Jahr 2007. Aufgrund des damals fünfjährigen Turnus der Erhebung konnte die Statistik anfänglich lediglich einen mehr oder weniger zufällig entstandenen Teil aller im Zeitablauf erfolgten Vermögensübergänge in Deutschland abbilden. Dieser Mangel wurde durch die Umstellung auf eine jährliche Periodizität ab dem Jahr 2008 behoben.

Klassifikationen

Größenklassen

Die Ergebnisse der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik werden nach Größenklassen gegliedert aufbereitet, wobei die Vermögensübergänge sowohl nach dem Wert des Reinnachlasses als auch nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs eingeteilt werden. Der Aufbereitung wurden die folgenden Größenklassen zugrunde gelegt, die in dieser Veröffentlichung jedoch aus Geheimhaltungsgründen mehr oder weniger stark zusammengefasst werden mussten:

	unter	5 000 EUR
5 000	bis unter	10 000 EUR
10 000	bis unter	50 000 EUR
50 000	bis unter	100 000 EUR
100 000	bis unter	200 000 EUR
200 000	bis unter	300 000 EUR
300 000	bis unter	500 000 EUR
500 000	bis unter	2,5 Mill. EUR
2,5 Mill.	bis unter	5 Mill. EUR
5 Mill.	und mehr	

Glossar

Anteiliger Reinerwerb

Der anteilige Reinerwerb eines Erben ist der auf ihn gemäß seinem Erbanteil entfallende Anteil des Reinnachlasses. Er errechnet sich als anteiliger Wert der Nachlassgegenstände abzüglich des anteiligen Werts der Nachlassverbindlichkeiten und abzüglich der vom Erben allein zu tragenden Nachlassverbindlichkeiten.

Gesamtwert der Vorerwerbe

Der Gesamtwert der Vorerwerbe eines Steuerpflichtigen ist der Gesamtwert aller Erwerbe von ein- und derselben Person innerhalb der letzten zehn Jahre, zurückgerechnet vom aktuellen Erwerb. Er wird gemäß § 14 ErbStG dem aktuellen Erwerb zugerechnet. Um eine Doppelbesteuerung zu verhindern, wird die auf dieser Grundlage errechnete Steuer um die Steuern gemindert, die bereits auf die Vorerwerbe entfielen. Die abzuziehenden Steuerbeträge werden dabei nach den persönlichen Verhältnissen des Erwerbers und den Besteuerungsregeln zur Zeit des aktuellen Erwerbs berechnet und können daher von der tatsächlich gezahlten Steuer für die Vorerwerbe abweichen. Durch die Zurechnung der Vorerwerbe zum aktuellen Erwerb wird gewährleistet, dass ein Erwerber bei mehreren Erwerben von derselben Person einen persönlichen Freibetrag innerhalb von zehn Jahren nur einmal nutzen kann.

Nachlass

Der Nachlass ist dabei die Gesamtheit dessen, was der Verstorbene an Gütern und Verpflichtungen hinterlässt. Er geht gemäß § 1922 Abs. 1 BGB als Ganzes auf die Erben über (Universalsukzession).

Nachlassgegenstände

Die Nachlassgegenstände sind die vom Erblasser hinterlassenen Vermögenswerte. Im Besteuerungsverfahren werden die folgenden Vermögensarten unterschieden:

- Land- und forstwirtschaftliches Vermögen (vgl. § 18 Nr. 1 BewG)
- Betriebsvermögen (vgl. § 18 Nr. 2 BewG)
- Grundvermögen (vgl. § 18 Nr. 3 BewG)
- Übriges Vermögen (z. B. Guthaben bei Kreditinstituten, börsennotierte Wertpapiere, nicht-notierte Anteile an Kapitalgesellschaften).

Die Bewertung der Nachlassgegenstände richtet sich gemäß § 12 Abs. 1 ErbStG nach den allgemeinen Bewertungsvorschriften des Bewertungsgesetzes, soweit in § 12 Abs. 2 ErbStG nichts anderes bestimmt ist. Gemäß § 9 Abs. 1 BewG ist als Wert grundsätzlich der sog. gemeine Wert zugrunde zu legen. Dies ist derjenige Wert, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr bei einer Veräußerung zu erzielen wäre.

Nicht zum Nachlass und damit zu den Nachlassgegenständen zählen nicht vererbliche Vermögenswerte, z. B. Nießbrauchsrechte, dingliche Wohnungsrechte oder Unterhaltsansprüche, und Vermögenspositionen, die außerhalb der Erbfolge auf Dritte übergehen, z. B. Verträge zugunsten Dritter oder Vermögen, das dem Erblasser als Vorerbe zustand.

Nachlassverbindlichkeiten

Die Nachlassverbindlichkeiten umfassen gemäß § 1967 Abs. 2 BGB die Erblässerschulden, d. h. die Verbindlichkeiten, die der Erblasser zu Lebzeiten eingegangen ist, und die Erbfallschulden, d. h. die Verbindlichkeiten, die aufgrund des Erbfalls entstanden sind. Dies sind z. B. die Kosten der Bestattung des Erblassers, die Kosten der Nachlassregelung und Verbindlichkeiten aufgrund von Vermächtnissen, Auflagen und Pflichtteilsansprüchen. Der Erbe haftet gemäß § 1967 Abs. 1 BGB für die Nachlassverbindlichkeiten.

Nicht zum Nachlass und damit zu den Nachlassverbindlichkeiten gehören Verpflichtungen des Erblassers, die mit seinem Tode erlöschen, z. B. Verpflichtungen zur Erbringung persönlicher Dienstleistungen, oder – unter bestimmten Voraussetzungen – Unterhaltsverpflichtungen.

Die Nachlassverbindlichkeiten sind gemäß § 10 Abs. 5 ErbStG vom Gesamtwert des Nachlasses abzugsfähig.

Persönliche Steuerbefreiungen

Das Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz sieht verschiedene persönliche Steuerbefreiungen vor. Persönliche Steuerbefreiungen setzen am Steuersubjekt, d. h. am Steuerpflichtigen an. Folgende persönliche Freibeträge werden gewährt:

- (1) Persönlicher Freibetrag nach § 16 ErbStG: In Fällen der unbeschränkten Steuerpflicht wird ein persönlicher Freibetrag gewährt, der vom Verwandtschaftsverhältnis bzw. von der Einteilung in die Steuerklassen abhängt.

Verwandtschaftsverhältnis/Personenkreis	EUR
Ehegatte, Lebenspartner	500.000
Kinder und Stiefkinder, Kinder verstorbener (Stief-) Kinder	400.000
Kinder noch lebender (Stief-) Kinder	200.000
Andere Abkömmlinge der (Stief-) Kinder, (Adoptiv-) Eltern und Voreltern (nur beim Erwerb von Todes wegen)	100.000
(Adoptiv-) Eltern und Voreltern (nur bei Schenkungen), Geschwister, Nichten, Neffen, Stiefeltern, geschiedener Ehegatte, aufgehobene Lebenspartnerschaft, Schwiegerkinder, Schwiegereltern	20.000
Übrige Erwerber und Zweckzuwendungen	20.000

In Fällen der beschränkten Steuerpflicht nach § 2 Abs. 1 Nr. 3 ErbStG wird der persönliche Freibetrag nach § 16 Abs. 1 ErbStG um einen Teilbetrag gemäß § 16 Abs. 2 ErbStG gemindert. Dieser Teilbetrag entspricht vereinfacht dargestellt dem Verhältnis des Wertes des nicht der beschränkten Steuerpflicht unterliegenden Vermögens zum Wert des insgesamt angefallenen Vermögens. Dadurch wird der persönliche Freibetrag in Deutschland nur in dem Verhältnis gewährt, in dem im Erwerb inländisches Vermögen enthalten ist, das der deutschen Besteuerung unterliegt.

- (2) Versorgungsfreibetrag nach § 17 ErbStG

Neben dem persönlichen Freibetrag nach § 16 ErbStG kann außerdem in Abhängigkeit vom Verwandtschaftsverhältnis ein besonderer Versorgungsfreibetrag in Anspruch genommen werden:

Verwandtschaftsverhältnis/Personenkreis	EUR
Ehegatte, Lebenspartner	256.000
Kinder (i.S.d. § 15 Abs. 1 Nr. 2 ErbStG)	
bei einem Alter bis zu 5 Jahren	52.000
bei einem Alter von mehr als 5 bis zu 10 Jahren	41.000
bei einem Alter von mehr als 10 bis zu 15 Jahren	30.700
bei einem Alter von mehr als 15 bis zu 20 Jahren	20.500
bei einem Alter von mehr als 20 Jahren bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres	10.300

In Fällen der beschränkten Steuerpflicht gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 3 EStG wird der besondere Versorgungsfreibetrag gewährt, wenn durch die Staaten, in denen der Erblasser ansässig war oder der Erwerber ansässig ist, Amtshilfe geleistet wird

Der Versorgungsfreibetrag wird nur für Erwerbe von Todes wegen angerechnet, nicht hingegen bei Schenkungen.

Reinnachlass

Der Reinnachlass ist der Wert des Nachlasses. Er errechnet sich als die Differenz aus den Nachlassgegenständen und den Nachlassverbindlichkeiten und wird entsprechend der Erbquoten der Erben anteilig auf die jeweiligen Erben aufgeteilt. Mehrere innerhalb von zehn Jahren von derselben Person anfallende Vermögensvorteile werden gemäß § 14 Abs. 1 ErbStG in der Weise zusammengerechnet, dass dem letzten Erwerb die früheren Erwerbe nach ihrem früheren Wert zugerechnet werden.

Sachliche Steuerbefreiungen

Das Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz sieht zahlreiche sachliche Steuerbefreiungen vor. Diese sind in § 13 ff. ErbStG festgelegt. Eine sachliche Steuerbefreiung setzt am Steuerobjekt, d. h. am Gegenstand der Besteuerung an. Sie kann für den betroffenen Gegenstand entweder zu einer vollständigen Freistellung des Erwerbes oder zu einer Befreiung bis zu einem bestimmten Höchstbetrag führen.

Ein Beispiel für eine sachliche Steuerbefreiung ist die Freistellung von Hausrat und anderem beweglichen Vermögen. Hierfür werden die folgenden Freibeträge gewährt:

Gegenstände/Personenkreis	EUR
Hausrat Personen der Steuerklasse I	41.000
Andere bewegliche körperliche Gegenstände Personen der Steuerklasse I	12.000
Hausrat und andere bewegliche körperliche Gegenstände Personen der Steuerklassen II u. III	12.000

Steuerklassen

Nach dem persönlichen Verhältnis des Erwerbers zum Erblasser oder Schenker werden gemäß § 15 ErbStG die folgenden drei Steuerklassen unterschieden:

Steuerklasse	Verwandtschaftsverhältnis
I	- Ehegatte, Lebenspartner - Kinder und Stiefkinder - Kinder verstorbener (Stief-) Kinder - Kinder noch lebender (Stief-) Kinder - andere Abkömmlinge der (Stief-) Kinder - (Adoptiv-) Eltern und Voreltern (nur beim Erwerb von Todes wegen)
II	- (Adoptiv-) Eltern und Voreltern (nur bei Schenkungen) - Geschwister - Nichten und Neffen - Stiefeltern - Geschiedener Ehegatte - Aufgehobene Lebenspartnerschaft - Schwiegerkinder - Schwiegereltern
III	- Übrige Erwerber und Zweckzuwendungen

Steuerpflichtiger Erwerb

Der steuerpflichtige Erwerb ist gemäß § 10 Abs. 1 Satz 1 ErbStG die Bereicherung des Erwerbers, soweit diese nicht steuerfrei ist. Er errechnet sich vereinfacht dargestellt als der Gesamtwert der Erwerbe vor Abzug zuzüglich dem Gesamtwert ggf. vorhandener Vorerwerbe gemäß § 14 ErbStG und abzüglich der sachlichen und persönlichen Steuerbefreiungen.

Die Höhe der Bereicherung bei Erwerb von Todes wegen ergibt sich gemäß § 10 Abs. 1 Satz 2 ErbStG aus der Differenz zwischen dem Wert des gesamten Vermögensanfalls nach § 12 ErbStG, soweit er der Besteuerung unterliegt, und der abzugsfähigen Nachlassverbindlichkeiten. Die Höhe der Bereicherung bei Schenkungen unter Lebenden ergibt sich aus dem Vermögenszuwachs des Beschenkten.

Steuersatz

Der Steuersatz der Erbschaft- und Schenkungsteuer nimmt mit der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs und mit abnehmendem Verwandtschaftsgrad zu. Die Besteuerung erfolgt nach einem Stufentarif, wobei der Steuersatz gemäß § 19 Abs. 1 ErbStG nach Steuerklassen und Wertstufen differenziert ist:

Wert des steuerpflichtigen Erwerbs bis einschließlich ... EUR	Prozentsatz in der Steuerklasse		
	I	II	III
75.000	7	15	30
300.000	11	20	30
600.000	15	25	30
6.000.000	19	30	30
13.000.000	23	35	50
26.000.000	27	40	50
über 26.000.000	30	43	50

Tatsächlich festgesetzte Steuer

Die tatsächlich festgesetzte Steuer ergibt sich gemäß den Erbschaftsteuerrichtlinien aus der tariflichen Erbschaftsteuer nach § 19 ErbStG abzüglich der folgenden Beträge:

- Abzugsfähige Steuer für Vorerwerbe nach § 14 Abs. 1 ErbStG

- Entlastungsbetrag bei begünstigtem Vermögen nach § 19a ErbStG
- Steuerermäßigung wegen mehrfachen Erwerbs desselben Vermögens nach § 27 ErbStG
- Anrechenbare Steuer des Vorerben nach § 6 Abs. 3 ErbStG
- Anrechenbare ausländische Erbschaftsteuer nach § 21 ErbStG.

Wert der Erwerbe vor Abzug / nach Abzug

Der Wert der Erwerbe vor Abzug ist für die Erwerbe von Todes wegen definiert als die Summe aus dem Wert des anteiligen Reinerwerbs und dem Wert der sonstigen Erwerbe. Der Wert der Erwerbe vor Abzug für die Schenkungen entspricht dem Steuerwert der freigebigen Zuwendung.

Der Wert der Erwerbe nach Abzug ist in der amtlichen Statistik der Wert der Erwerbe vor Abzug, vermindert um diverse Positionen, z. B. um die Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, die Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, die Steuerbefreiungen nach § 13d ErbStG, die Zugewinnausgleichsforderungen nach § 5 ErbStG, den Freibetrag nach § 17 ErbStG und das DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

Die Begriffe Wert der Erwerbe vor bzw. nach Abzug sind keine Begrifflichkeiten aus dem Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz.

Wert der sonstigen Erwerbe

Sonstige Erwerbe sind Erwerbe durch

- Vermächtnis:
Ein Vermächtnis ist gemäß § 1939 BGB die Zuwendung eines bestimmten Vermögensvorteils aufgrund eines Testaments oder Erbvertrags, ohne dass der Vermächtnisnehmer als Erbe eingesetzt wird. Der Vermächtnisnehmer erwirbt den betreffenden Gegenstand nicht unmittelbar mit dem Tode des Erblassers. Er erlangt gemäß § 2174 BGB lediglich einen schuldrechtlichen Anspruch gegen den Erben. Die Erfüllung eines Vermächtnisses aus dem Nachlass obliegt dem Erben. Das Vermächtnis begründet daher eine Nachlassverbindlichkeit. Erhält der Erbe selbst neben seinem Erbteil ein Vermächtnis (Vorausvermächtnis), ist dieser Erwerb hier ebenfalls zu erfassen.
- Pflichtteilsberechtigung:
Der Pflichtteil gemäß § 2303 BGB ist eine gesetzliche Mindestbeteiligung am Nachlass für bestimmte Personen, die vom Erblasser durch Verfügung von Todes wegen von der Erbfolge ausgeschlossen wurden. Die Zuwendung des Pflichtteils ist nach § 2304 BGB jedoch im Zweifel nicht als Erbeinsetzung anzusehen. Pflichtteilsberechtigt sind die Abkömmlinge sowie die Eltern und der Ehegatte bzw. der eingetragene Lebenspartner. Der Pflichtteilsanspruch beträgt die Hälfte des gesetzlichen Erbteils und ist eine reine Geldforderung. Der Berechnung des Pflichtteils wird gemäß § 2311 BGB der Bestand und der Wert des Nachlasses zur Zeit des Erbfalls zugrundegelegt. Geltendgemachte Pflichtteile begründen eine Nachlassverbindlichkeit.
- Begünstigungen aus einem Vertrag zugunsten Dritter:
Ein Vertrag zugunsten Dritter zeichnet sich dadurch aus, dass der Schuldner die geschuldete Leistung gegenüber einem Dritten und nicht gegenüber seinem Vertragspartner, d. h. dem Gläubiger zu erbringen hat. Im vorliegenden Kontext fällt unter einen Vertrag zugunsten Dritter jeder Vermögensvorteil, der aufgrund eines vom Erblasser geschlossenen Vertrags bei dessen Tode von einem Dritten unmittelbar erworben wird. Als Hauptanwendungsfälle sind zu nennen: Lebensversicherungs- und Rentenverträge, aber auch auf den Namen eines Dritten abgeschlossene Sparverträge.

Unbeschränkte und beschränkte Steuerpflicht

Eine unbeschränkte Steuerpflicht liegt gemäß § 2 ErbStG vor, wenn der Erblasser zur Zeit seines Todes, der Schenker zur Zeit der Ausführung der Schenkung oder der Erwerber zur Zeit der Entstehung der Steuer Inländer sind. Sie gilt für den gesamten Vermögensanfall, also auch für das Auslandsvermögen. Für Stiftungen oder Vereine ist ihr Sitz oder der Sitz der Geschäftsleitung ausschlaggebend.

Eine beschränkte Steuerpflicht ist gegeben, wenn weder der Erblasser bzw. Schenker noch der Erwerber Steuerinländer sind. Sie erstreckt sich lediglich auf das Inlandsvermögen.

Schema zur Ermittlung der Erbschaftsteuer

	Gesamtwert des Vermögens (Nachlassgegenstände)
./.	abzugsfähige Nachlassverbindlichkeiten
=	Reinnachlass

	Anteil des jeweiligen Erben entsprechend der Erbquote
+	Wert der sonstigen Erwerbe
./.	Steuerbefreiungen
+	Gesamtwert der Vorerwerbe
./.	Freibeträge nach § 16 ErbStG
=	Steuerpflichtiger Erwerb
x	Steuersatz
=	Erbschaftsteuer
./.	Erbschaftsteuer auf Vorerwerbe
=	festgesetzte Erbschaftsteuer

T 1

Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe¹ 2013 bis 2022

Festsetzungs- jahr	Veranlagte Vermögensüber- tragungen ²	Steuerpflichtige Erwerbe	davon		Tatsächlich festgesetzte Steuer	davon	
			Erwerbe von Todes wegen	Schenkungen		Erwerbe von Todes wegen	Schenkungen
Fälle							
2013	6 646	6 652	5 467	1 185	6 499	5 417	1 082
2014	7 861	7 863	6 267	1 596	7 669	6 212	1 457
2015	8 177	8 192	6 566	1 626	7 962	6 493	1 469
2016	7 691	7 696	6 227	1 469	7 519	6 185	1 334
2017	7 042	7 049	5 686	1 363	6 896	5 631	1 265
2018	8 847	8 849	7 430	1 419	8 720	7 365	1 355
2019	8 121	8 121	6 831	1 290	8 046	6 796	1 250
2020	8 737	8 738	7 184	1 554	8 599	7 137	1 462
2021	9 578	9 579	7 580	1 999	9 485	7 538	1 947
2022	9 017	9 017	7 107	1 910	8 921	7 079	1 842
1 000 EUR							
2013	2 613 226	1 234 912	814 741	420 170	281 903	177 695	104 209
2014	17 418 466	2 789 006	1 040 271	1 748 735	297 779	217 319	80 460
2015	5 883 316	1 834 793	977 553	857 240	266 487	200 137	66 350
2016	2 606 768	1 910 732	943 247	967 485	236 836	198 625	38 211
2017	2 563 813	1 517 813	898 155	619 657	259 408	185 541	73 867
2018	2 191 512	1 535 563	1 270 068	265 495	283 397	254 401	28 997
2019	2 241 231	1 414 271	1 134 267	280 004	279 002	236 908	42 094
2020	2 571 402	1 658 422	1 322 302	336 120	317 876	277 266	40 610
2021	3 055 388	2 029 295	1 598 700	430 595	406 706	347 058	59 648
2022	3 190 559	2 301 856	1 265 612	1 036 244	554 157	268 628	285 529

1 Erstfestsetzungen für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe > 0 EUR. – 2 Vor Abzug von Steuerbefreiungen.

Festsetzungs- jahr	Steuerwert des übertragenen Vermögen insgesamt	land- und forstwirtschaft- liches Vermögen	Grund- vermögen	Betriebs- vermögen	übriges Vermögen	darunter		
						Bank-guthaben	börsennotierte Wertpapiere, Anteile, Genussscheine usw.	Anteile an Kapital- gesellschaften
1 000 EUR								
Erwerbe von Todes wegen								
2013	1 263 441	8 785	337 720	91 147	825 789	358 001	372 472	28 054
2014	1 665 732	10 967	478 869	166 121	1 009 774	450 973	400 057	36 572
2015	1 504 079	12 185	430 152	87 956	973 786	478 701	382 686	22 558
2016	1 500 045	11 360	475 652	53 351	959 682	397 439	399 338	72 378
2017	1 312 047	8 667	417 097	33 070	853 212	370 902	400 807	17 013
2018	1 780 490	11 672	566 184	57 996	1 144 638	520 026	479 563	33 184
2019	1 782 752	11 601	655 328	59 082	1 056 741	498 996	444 816	17 609
2020	2 187 122	11 575	727 462	177 421	1 270 663	521 887	513 219	98 778
2021	2 487 729	15 120	901 634	174 466	1 396 509	537 717	657 824	83 982
2022	2 046 970	18 652	823 773	84 362	1 120 184	466 780	507 605	36 664
Schenkungen								
2013	1 371 072	1 280	77 951	913 618	378 222	198 160	35 967	102 498
2014	.	7 218	97 365	.	357 460	34 559	81 109	117 362
2015	4 417 376	3 946	100 919	4 035 380	277 131	53 371	102 963	37 569
2016	1 135 082	1 772	79 992	395 472	657 846	39 024	42 914	528 756
2017	1 185 262	3 023	103 931	800 851	277 457	150 837	22 190	39 040
2018	438 441	3 712	149 885	137 535	147 309	49 738	18 011	32 510
2019	468 315	4 075	141 708	148 712	173 821	29 252	32 350	63 351
2020	458 948	8 312	180 569	100 378	169 689	61 582	17 039	38 579
2021	609 431	2 231	274 484	89 234	243 482	89 035	29 344	57 099
2022	1 187 797	2 367	257 279	62 450	865 700	69 656	30 804	704 532
Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen								
2013	2 634 513	10 066	415 671	1 004 765	1 204 011	556 161	408 439	130 552
2014	.	18 185	576 234	.	1 367 234	485 532	481 166	153 934
2015	5 921 455	16 131	531 071	4 123 336	1 250 917	532 072	485 649	60 127
2016	2 635 126	13 132	555 644	448 823	1 617 528	436 463	442 252	601 133
2017	2 497 309	11 690	521 029	833 920	1 130 669	521 739	422 997	56 053
2018	2 218 930	15 384	716 068	195 530	1 291 947	569 764	497 575	65 694
2019	2 251 068	15 676	797 036	207 794	1 230 562	528 248	477 166	80 960
2020	2 646 070	19 887	908 031	277 800	1 440 352	583 469	530 258	137 357
2021	3 097 160	17 351	1 176 118	263 700	1 639 991	626 752	687 168	141 081
2022	3 234 767	21 019	1 081 052	146 813	1 985 884	536 436	538 408	741 197

¹ Erstfestsetzungen für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe > 0 EUR.

Reinnachlass von... bis unter... EUR ²	Nachlass- gegenstände insgesamt	Vermögensarten ³				Nachlass- verbindlich- keiten	Reinnachlass
		land- und forstwirt- schaftliches Vermögen	Grund- vermögen	Betriebs- vermögen	übriges Vermögen		
Fälle							
unter 5 000	51	15	35	4	47	50	68
5 000 – 10 000	15	2	6	1	15	11	15
10 000 – 50 000	273	34	92	9	263	268	273
50 000 – 100 000	406	77	189	2	391	397	406
100 000 – 200 000	664	149	417	10	650	643	664
200 000 – 300 000	471	112	350	21	464	454	471
300 000 – 500 000	726	215	604	26	721	689	726
500 000 – 2,5 Mill.	1 259	410	1 153	142	1 257	1 220	1 259
2,5 Mill. – 5 Mill.	51	15	49	7	51	49	51
5 Mill. und mehr	30	13	26	14	30	30	30
Insgesamt	3 946	1 042	2 921	236	3 889	3 811	3 963
1 000 EUR							
unter 5 000	21 830	470	10 830	1 051	9 479	25 503	- 3 673
5 000 – 10 000	2 211	.	832	.	1 356	2 108	103
10 000 – 50 000	28 840	222	14 684	281	13 653	19 794	9 046
50 000 – 100 000	47 873	.	21 072	.	26 343	17 568	30 305
100 000 – 200 000	127 811	1 326	59 526	504	66 455	29 162	98 650
200 000 – 300 000	146 362	1 379	71 279	1 860	71 845	29 161	117 202
300 000 – 500 000	337 679	5 807	169 099	2 715	160 058	52 234	285 445
500 000 – 2,5 Mill.	1 329 937	16 517	584 655	52 847	675 919	138 789	1 191 148
2,5 Mill. – 5 Mill.	202 247	148	87 758	5 524	108 816	29 495	172 752
5 Mill. und mehr	312 174	2 943	41 627	86 428	181 176	53 991	258 184
Insgesamt	2 556 965	29 271	1 061 362	151 231	1 315 101	397 804	2 159 161

1 Enthalten ist das im Rahmen einer Erstfestsetzung ermittelte vererbte Vermögen im Festsetzungsjahr. – 2 Ausgenommen sind Fälle ohne Nachlassgegenstände und Nachlassverbindlichkeiten (sonstige Erwerbe, z.B. Vermächtnisse). – 3 Die summierte Anzahl der Fälle der Vermögensarten kann größer sein, als die Anzahl der Fälle bei den Nachlassgegenständen insgesamt.

Reinnachlass von... bis unter... EUR	Insgesamt	Steuerpflichtiger Erwerb versteuert nach ²					
		Steuerklasse I				Steuer- klasse II ⁶	Steuer- klasse III ⁷
		zusammen	I/1 ³	I/2 ⁴	I/3 und I/4 ⁵		
Steuerpflichtiger Erwerb / Fälle							
unter 5 000	508	66	2	45	19	171	271
5 000 – 10 000	20	5	-	5	-	6	9
10 000 – 50 000	288	16	-	11	5	164	108
50 000 – 100 000	566	11	-	10	1	350	205
100 000 – 200 000	1 250	44	-	17	27	808	398
200 000 – 300 000	982	75	2	20	53	536	371
300 000 – 500 000	1 257	177	3	124	50	622	458
500 000 – 2,5 Mill.	2 052	879	137	691	51	567	606
2,5 Mill. – 5 Mill.	107	75	12	62	1	13	19
5 Mill. und mehr	77	65	12	36	17	8	4
Insgesamt	7 107	1 413	168	1 021	224	3 245	2 449
Steuerpflichtiger Erwerb / 1 000 EUR							
unter 5 000	79 813	34 142	.	31 309	.	19 958	25 712
5 000 – 10 000	911	349	-	349	-	193	369
10 000 – 50 000	9 455	3 198	-	2 855	343	3 471	2 786
50 000 – 100 000	19 151	803	-	.	.	11 083	7 265
100 000 – 200 000	70 904	3 669	-	2 282	1 387	40 578	26 657
200 000 – 300 000	84 656	7 007	.	3 328	.	46 715	30 935
300 000 – 500 000	156 037	18 683	183	11 874	6 625	78 938	58 416
500 000 – 2,5 Mill.	541 227	266 104	46 844	208 103	11 157	151 480	123 643
2,5 Mill. – 5 Mill.	125 979	90 077	19 340	.	.	20 335	15 567
5 Mill. und mehr	177 480	148 910	52 526	93 156	3 228	24 804	3 766
Insgesamt	1 265 612	572 942	121 107	424 477	27 358	397 555	295 115
Festgesetzte Steuer / 1 000 EUR							
unter 5 000	16 089	5 574	.	5 217	.	3 745	6 770
5 000–10 000	134	19	-	19	-	35	80
10 000– 50 000	1 686	322	-	286	36	574	790
50 000–100 000	3 814	36	-	.	.	1 643	2 134
100 000–200 000	14 817	290	-	168	122	7 131	7 396
200 000–300 000	18 611	723	.	305	.	8 753	9 135
300 000–500 000	35 535	2 066	18	1 334	714	16 129	17 341
500 000–2,5 Mill.	113 074	39 299	7 404	30 383	1 511	36 980	36 796
2,5 Mill.–5 Mill.	26 835	16 132	3 593	.	.	6 032	4 670
5 Mill. und mehr	38 032	29 088	11 252	17 348	488	7 814	1 130
Insgesamt	268 628	93 549	22 679	67 603	3 267	88 837	86 242

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR. – 3 Ehegatten, Lebenspartner. – 4 Kinder und Stiefkinder; Abkömmlinge verstorbener Kinder und Stiefkinder. – 5 Kinder noch lebender (Stief-)Kinder; andere Abkömmlinge von Kindern und Stiefkindern; Eltern und Voreltern. – 6 Geschwister; Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern; Stiefeltern; Schwiegerkinder; Schwiegereltern; geschiedener Ehegatte; aufgehobene Lebenspartnerschaften. – 7 Alle übrigen Erwerber sowie Zweckzuwendungen.

Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ²	Insgesamt	Steuerpflichtiger Erwerb versteuert nach					
		Steuerklasse I				Steuer- klasse II ⁶	Steuer- klasse III ⁷
		zusammen	I/1 ³	I/2 ⁴	I/3 und I/4 ⁵		
Steuerpflichtiger Erwerb / Fälle							
unter 5 000	436	32	4	17	11	226	178
5 000 – 10 000	399	31	5	18	8	188	180
10 000 – 50 000	2 206	214	15	124	75	1 141	851
50 000 – 100 000	1 318	211	18	150	43	649	458
100 000 – 200 000	1 255	297	31	220	46	561	397
200 000 – 300 000	523	167	15	127	25	201	155
300 000 – 500 000	457	180	30	139	11	155	122
500 000 – 2,5 Mill.	466	243	38	200	5	118	105
2,5 Mill. – 5 Mill.	37	31	9	22	-	3	3
5 Mill. und mehr	10	7	3	4	-	3	-
Insgesamt	7 107	1 413	168	1 021	224	3 245	2 449
Steuerpflichtiger Erwerb / 1 000 EUR							
unter 5 000	1 057	89	11	41	37	547	421
5 000 – 10 000	2 982	230	.	.	52	1 392	1 360
10 000 – 50 000	60 206	6 779	.	.	2 577	31 081	22 346
50 000 – 100 000	94 235	.	.	11 520	3 205	45 808	.
100 000 – 200 000	179 277	42 317	4 389	31 773	6 155	80 698	56 262
200 000 – 300 000	128 442	41 364	3 763	31 432	6 169	49 472	37 606
300 000 – 500 000	173 400	68 811	11 855	52 877	4 079	59 168	45 421
500 000 – 2,5 Mill.	431 405	240 672	40 998	194 590	5 085	101 156	89 576
2,5 Mill. – 5 Mill.	122 046	.	31 165	.	-	.	.
5 Mill. und mehr	72 562	.	27 127	.	-	.	-
Insgesamt	1 265 612	572 942	121 107	424 477	27 358	397 555	295 115
Festgesetzte Steuer / 1 000 EUR							
unter 5 000	212	6	1	3	3	82	124
5 000–10 000	632	15	.	.	4	209	408
10 000– 50 000	11 736	469	.	.	178	4 641	6 627
50 000–100 000	18 510	.	.	1 041	283	7 542	.
100 000–200 000	37 027	4 547	478	3 392	677	15 871	16 609
200 000–300 000	25 147	4 361	414	3 268	679	9 631	11 155
300 000–500 000	36 708	9 838	1 739	7 611	487	13 907	12 963
500 000–2,5 Mill.	95 928	41 896	7 540	33 401	956	28 125	25 907
2,5 Mill.–5 Mill.	24 711	.	5 921	.	-	.	.
5 Mill. und mehr	18 016	.	6 444	.	-	.	-
Insgesamt	268 628	93 549	22 679	67 603	3 267	88 837	86 242

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR. – 3 Ehegatten, Lebenspartner. – 4 Kinder und Stiefkinder; Abkömmlinge verstorbener Kinder und Stiefkinder. – 5 Kinder noch lebender (Stief-)Kinder; andere Abkömmlinge von Kindern und Stiefkindern; Eltern und Voreltern. – 6 Geschwister; Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern; Stiefeltern; Schwiegerkinder; Schwiegereltern; geschiedener Ehegatte; aufgehobene Lebenspartnerschaften. – 7 Alle übrigen Erwerber sowie Zweckzuwendungen.

Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ²	Wert des anteiligen Reinerwerbs d. Erbanfall ³	Wert der sonstigen Erwerbe	Wert der Erwerbe vor Abzug ^{3,4}	Wert der Erwerbe nach Abzug ^{3,4}	Gesamt- wert der Vor- erwerbe	Tatsächlich gewährter Freibetrag nach § 16 ErbStG	Steuer- pflichtiger Erwerb (gerundet)	Tatsächlich festgesetzte Steuer
Fälle								
unter 5 000	398	86	436	435	14	436	436	418
5 000 – 10 000	351	114	399	398	10	399	399	397
10 000 – 50 000	2 049	552	2 206	2 206	69	2 206	2 206	2 203
50 000 – 100 000	1 244	348	1 318	1 318	95	1 318	1 318	1 318
100 000 – 200 000	1 212	284	1 255	1 255	114	1 255	1 255	1 254
200 000 – 300 000	498	175	523	521	68	523	523	520
300 000 – 500 000	440	102	457	457	73	457	457	457
500 000 – 2,5 Mill.	452	125	466	466	104	466	466	465
2,5 Mill. – 5 Mill.	36	17	37	37	11	37	37	37
5 Mill. und mehr	8	4	10	10	4	10	10	10
Insgesamt	6 688	1 807	7 107	7 103	562	7 107	7 107	7 079
Nachrichtlich: Steuerpflichtiger Erwerb von 0	1 330	398	1 393	1 273	116	1 258	1 402	-
1 000 EUR								
unter 5 000	16 218	3 729	19 947	18 596	634	18 150	1 057	212
5 000 – 10 000	17 308	5 097	22 404	20 433	886	18 204	2 982	632
10 000 – 50 000	145 729	32 214	177 943	162 225	6 039	107 951	60 206	11 736
50 000 – 100 000	164 047	30 068	194 115	181 369	10 293	97 420	94 235	18 510
100 000 – 200 000	288 151	37 003	325 154	293 967	13 897	128 555	179 277	37 027
200 000 – 300 000	161 586	35 795	197 381	184 781	12 268	69 120	128 442	25 147
300 000 – 500 000	232 217	24 774	256 991	235 450	15 560	77 647	173 400	36 708
500 000 – 2,5 Mill.	514 570	49 695	564 265	499 008	36 580	104 160	431 405	95 928
2,5 Mill. – 5 Mill.	120 306	25 155	145 461	128 611	6 857	13 420	122 046	24 711
5 Mill. und mehr	84 835	14 266	99 100	74 877	846	3 160	72 562	18 016
Insgesamt	1 744 967	257 795	2 002 762	1 799 317	103 859	637 788	1 265 612	268 628
Nachrichtlich: Steuerpflichtiger Erwerb von 0	455 946	71 490	527 436	213 181	15 460	227 206	-	-

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR, sowie nachrichtlich mit steuerpflichtigem Erwerb = 0 EUR. – 3 Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle. – 4 Vor bzw. nach Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13d ErbStG, Zugewinnausgleichsforderungen nach § 5 ErbStG, Freibetrag nach § 17 ErbStG und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

**Unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen 2022¹
nach Steuerklassen und der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs**

Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ²	Insgesamt	Steuerpflichtiger Erwerb versteuert nach					
		Steuerklasse I				Steuer- klasse II ⁶	Steuer- klasse III ⁷
		zusammen	I/1 ³	I/2 ⁴	I/3 und I/4 ⁵		
Steuerpflichtiger Erwerb / Fälle							
unter 5 000	160	35	-	29	6	74	51
5 000 – 10 000	154	27	1	10	16	69	58
10 000 – 50 000	673	110	3	77	30	321	242
50 000 – 100 000	347	89	2	64	23	135	123
100 000 – 200 000	231	105	4	94	7	72	54
200 000 – 300 000	101	58	9	46	3	23	20
300 000 – 500 000	106	72	7	59	6	11	23
500 000 – 2,5 Mill.	99	63	8	52	3	14	22
2,5 Mill. – 5 Mill.	31	29	-	12	17	-	2
5 Mill. und mehr	8	7	-	7	-	-	1
Insgesamt	1 910	595	34	450	111	719	596
Steuerpflichtiger Erwerb / 1 000 EUR							
unter 5 000	398	97	-	82	15	176	125
5 000 – 10 000	1 163	218	.	.	134	496	449
10 000 – 50 000	18 148	2 953	.	.	911	8 594	6 601
50 000 – 100 000	24 268	.	.	4 620	1 579	9 333	.
100 000 – 200 000	32 114	15 028	623	13 504	902	9 330	7 756
200 000 – 300 000	24 750	14 244	2 265	11 246	734	5 462	5 044
300 000 – 500 000	41 002	28 081	2 836	23 378	1 867	4 298	8 623
500 000 – 2,5 Mill.	95 201	61 696	6 784	51 880	3 032	12 678	20 828
2,5 Mill. – 5 Mill.	97 097	.	-	.	47 010	-	.
5 Mill. und mehr	702 103	.	-	.	-	-	.
Insgesamt	1 036 244	756 991	12 713	688 096	56 182	50 365	228 888
Festgesetzte Steuer / 1 000 EUR							
unter 5 000	67	6	-	5	1	26	35
5 000–10 000	206	15	.	.	9	74	117
10 000– 50 000	2 405	162	.	.	32	1 134	1 108
50 000–100 000	3 568	.	.	329	129	1 448	.
100 000–200 000	5 179	1 475	68	1 307	99	1 768	1 936
200 000–300 000	3 507	1 353	176	1 100	77	915	1 240
300 000–500 000	5 855	3 228	156	2 852	220	918	1 709
500 000–2,5 Mill.	12 350	7 583	227	6 972	384	952	3 815
2,5 Mill.–5 Mill.	16 766	.	-	.	8 932	-	.
5 Mill. und mehr	235 626	.	-	.	-	-	.
Insgesamt	285 529	184 362	646	173 832	9 884	7 235	93 931

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR. – 3 Ehegatten, Lebenspartner. – 4 Kinder und Stiefkinder; Abkömmlinge verstorbener Kinder und Stiefkinder. – 5 Kinder noch lebender (Stief-)Kinder; andere Abkömmlinge von Kindern und Stiefkindern. – 6 Eltern und Voreltern; Geschwister; Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern; Stiefeltern; Schwiegerkinder; Schwiegereltern; geschiedener Ehegatte; aufgehobene Lebenspartnerschaften. – 7 Alle übrigen Erwerber sowie Zweckzuwendungen.

Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ²	Wert der Erwerbe vor Abzug ³	Wert der Erwerbe nach Abzug ³	Gesamtwert der Vorerwerbe	Tatsächlich gewährter Freibetrag nach § 16 ErbStG	Steuer- pflichtiger Erwerb (gerundet)	Tatsächlich festgesetzte Steuer
Fälle						
unter 5 000	160	157	29	160	160	151
5 000 – 10 000	154	154	22	154	154	152
10 000 – 50 000	673	670	240	673	673	651
50 000 – 100 000	347	344	116	347	347	327
100 000 – 200 000	231	231	84	231	231	230
200 000 – 300 000	101	101	46	101	101	100
300 000 – 500 000	106	104	56	106	106	102
500 000 – 2,5 Mill.	99	97	76	99	99	90
2,5 Mill. – 5 Mill.	31	31	31	31	31	31
5 Mill. und mehr	8	8	7	8	8	8
Insgesamt	1 910	1 897	707	1 910	1 910	1 842
Nachrichtlich: Steuerpflichtiger Erwerb von 0	1 197	1 041	350	1 066	1 211	-
1 000 EUR						
unter 5 000	17 059	11 045	4 656	15 300	398	67
5 000 – 10 000	12 698	9 744	1 663	10 240	1 163	206
10 000 – 50 000	69 897	45 691	19 573	47 145	18 148	2 405
50 000 – 100 000	61 830	42 884	17 601	36 345	24 268	3 568
100 000 – 200 000	73 221	55 211	20 187	43 520	32 114	5 179
200 000 – 300 000	48 770	34 687	14 230	24 360	24 750	3 507
300 000 – 500 000	57 183	45 233	24 025	28 980	41 002	5 855
500 000 – 2,5 Mill.	126 384	61 320	57 640	26 120	95 201	12 350
2,5 Mill. – 5 Mill.	96 883	80 945	16 458	8 240	97 097	16 766
5 Mill. und mehr	623 871	623 436	23 636	2 820	702 103	235 626
Insgesamt	1 187 797	1 010 195	199 669	243 070	1 036 244	285 529
Nachrichtlich: Steuerpflichtiger Erwerb von 0	430 876	147 195	42 824	189 936	-	-

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR, sowie nachrichtlich mit steuerpflichtigem Erwerb = 0 EUR. – 3 Vor bzw. nach Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13d ErbStG, Summe der abzugsfähigen Nutzungs- und Duldungsaufgaben sowie abzugsfähigen Erwerbsnebenkosten und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ²	Insgesamt	Steuerpflichtiger Erwerb versteuert nach					
		Steuerklasse I				Steuerklasse II ⁶	Steuerklasse III ⁷
		zusammen	I/1 ³	I/2 ⁴	I/3 und I/4 ⁵		
Steuerpflichtiger Erwerb / Fälle							
unter 5 000	596	67	4	46	17	300	229
5 000 – 10 000	553	58	6	28	24	257	238
10 000 – 50 000	2 879	324	18	201	105	1 462	1 093
50 000 – 100 000	1 665	300	20	214	66	784	581
100 000 – 200 000	1 486	402	35	314	53	633	451
200 000 – 300 000	624	225	24	173	28	224	175
300 000 – 500 000	563	252	37	198	17	166	145
500 000 – 2,5 Mill.	565	306	46	252	8	132	127
2,5 Mill. – 5 Mill.	68	60	9	34	17	3	5
5 Mill. und mehr	18	14	3	11	-	3	1
Insgesamt	9 017	2 008	202	1 471	335	3 964	3 045
Steuerpflichtiger Erwerb / 1 000 EUR							
unter 5 000	1 455	186	11	123	51	723	546
5 000 – 10 000	4 146	449	40	223	185	1 888	1 809
10 000 – 50 000	78 354	9 732	520	5 724	3 488	39 675	28 947
50 000 – 100 000	118 503	22 367	1 444	16 140	4 783	55 141	40 995
100 000 – 200 000	211 392	57 345	5 012	45 277	7 057	90 028	64 019
200 000 – 300 000	153 192	55 609	6 028	42 678	6 903	54 933	42 650
300 000 – 500 000	214 401	96 891	14 690	76 255	5 946	63 465	54 045
500 000 – 2,5 Mill.	526 606	302 368	47 782	246 470	8 117	113 834	110 403
2,5 Mill. – 5 Mill.	219 143	192 399	31 165	114 224	47 010	.	.
5 Mill. und mehr	774 665	592 587	27 127	565 460	-	.	.
Insgesamt	2 301 856	1 329 933	133 820	1 112 573	83 541	447 920	524 003
Festgesetzte Steuer / 1 000 EUR							
unter 5 000	280	12	1	8	4	108	159
5 000–10 000	838	30	2	15	13	282	525
10 000– 50 000	14 141	631	36	384	210	5 775	7 735
50 000–100 000	22 078	1 906	122	1 371	413	8 990	11 182
100 000–200 000	42 207	6 022	546	4 700	776	17 639	18 545
200 000–300 000	28 654	5 714	590	4 368	755	10 546	12 395
300 000–500 000	42 563	13 066	1 896	10 463	708	14 825	14 672
500 000–2,5 Mill.	108 278	49 480	7 767	40 373	1 340	29 077	29 722
2,5 Mill.–5 Mill.	41 477	35 190	5 921	20 337	8 932	.	.
5 Mill. und mehr	253 642	165 860	6 444	159 417	-	.	.
Insgesamt	554 157	277 911	23 326	241 435	13 151	96 073	180 173

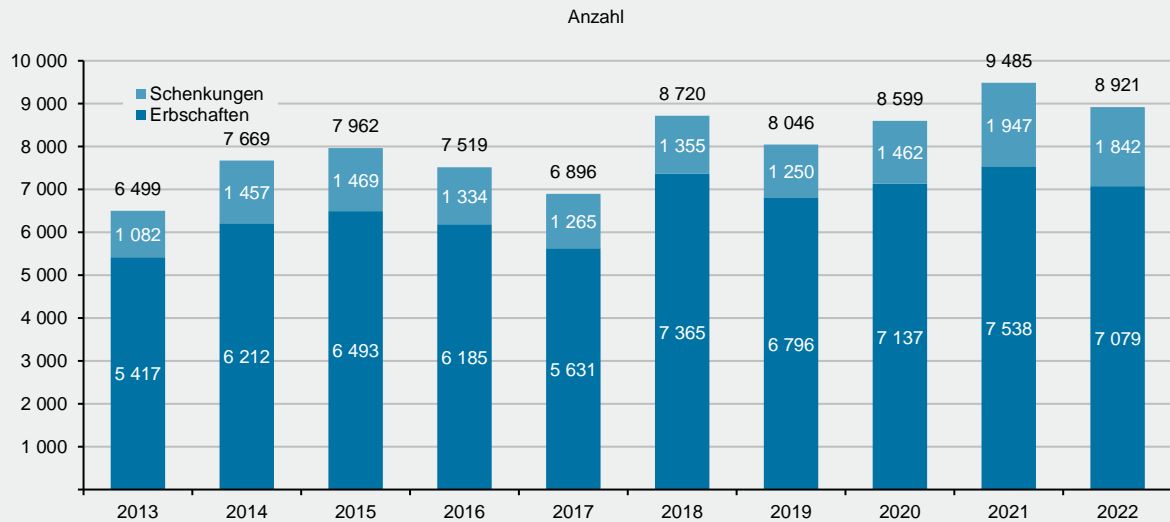
1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR. – 3 Ehegatten, Lebenspartner. – 4 Kinder und Stiefkinder; Abkömmlinge verstorbener Kinder und Stiefkinder. – 5 Kinder noch lebender (Stief-)Kinder; andere Abkömmlinge von Kindern und Stiefkindern; Eltern und Voreltern bei Erwerben von Todes wegen. – 6 Eltern und Voreltern, soweit sie nicht zur Steuerklasse I gehören (bei Schenkungen); Geschwister; Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern; Stiefeltern; Schwiegerkinder; Schwiegereltern; geschiedener Ehegatte; aufgehobene Lebenspartnerschaften. – 7 Alle übrigen Erwerber sowie Zweckzuwendungen.

Steuerpflichtiger Erwerb von...bis unter... EUR ²	Wert der Erwerbe vor Abzug ^{3,4}	Wert der Erwerbe nach Abzug ^{3,4}	Gesamtwert der Vorerwerbe	Tatsächlich gewährter Freibetrag nach § 16 ErbStG	Steuerpflichtiger Erwerb (gerundet)	Tatsächlich festgesetzte Steuer
Fälle						
unter 5 000	596	592	43	596	596	569
5 000 – 10 000	553	552	32	553	553	549
10 000 – 50 000	2 879	2 876	309	2 879	2 879	2 854
50 000 – 100 000	1 665	1 662	211	1 665	1 665	1 645
100 000 – 200 000	1 486	1 486	198	1 486	1 486	1 484
200 000 – 300 000	624	622	114	624	624	620
300 000 – 500 000	563	561	129	563	563	559
500 000 – 2,5 Mill.	565	563	180	565	565	555
2,5 Mill. – 5 Mill.	68	68	42	68	68	68
5 Mill. und mehr	18	18	11	18	18	18
Insgesamt	9 017	9 000	1 269	9 017	9 017	8 921
Nachrichtlich: Steuerpflichtiger Erwerb von 0	2 590	2 314	466	2 324	2 613	-
1 000 EUR						
unter 5 000	37 006	29 641	5 291	33 450	1 455	280
5 000 – 10 000	35 103	30 177	2 549	28 444	4 146	838
10 000 – 50 000	247 840	207 916	25 611	155 096	78 354	14 141
50 000 – 100 000	255 945	224 253	27 895	133 765	118 503	22 078
100 000 – 200 000	398 376	349 178	34 084	172 075	211 392	42 207
200 000 – 300 000	246 151	219 467	26 498	93 480	153 192	28 654
300 000 – 500 000	314 174	280 683	39 585	106 627	214 401	42 563
500 000 – 2,5 Mill.	690 650	560 328	94 220	130 280	526 606	108 278
2,5 Mill. – 5 Mill.	242 344	209 556	23 315	21 660	219 143	41 477
5 Mill. und mehr	722 972	698 313	24 482	5 980	774 665	253 642
Insgesamt	3 190 559	2 809 512	303 528	880 858	2 301 856	554 157
Nachrichtlich: Steuerpflichtiger Erwerb von 0	958 312	360 376	58 285	417 143	-	-

1 Enthalten sind nur erstmalige Festsetzungen des jeweiligen Festsetzungsjahres. – 2 Erstfestsetzungen mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR, sowie nachrichtlich mit steuerpflichtigem Erwerb = 0. – 3 Erwerbe von Todes wegen: Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle. – 4 Vor bzw. nach Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13d ErbStG, Zugewinnausgleichsforderungen nach § 5 ErbStG, Freibetrag nach § 17 ErbStG, Summe der abzugsfähigen Nutzungs- und Duldungsaufgaben sowie abzugsfähigen Erwerbsnebenkosten und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

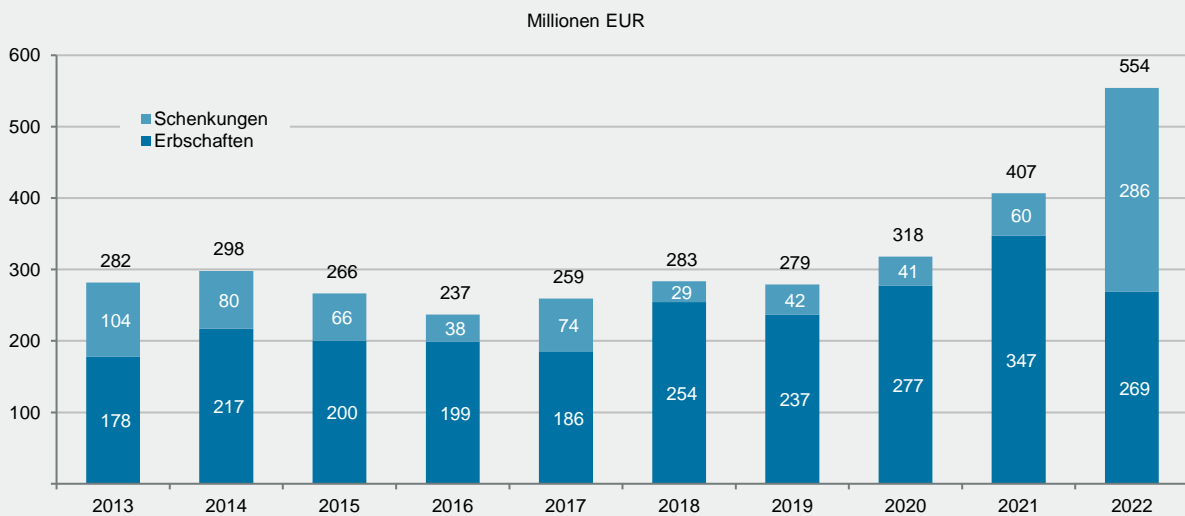
G 1

Fälle mit festgesetzter Erbschaft- und Schenkungsteuer nach Art des Vermögensübergangs 2013 bis 2022¹



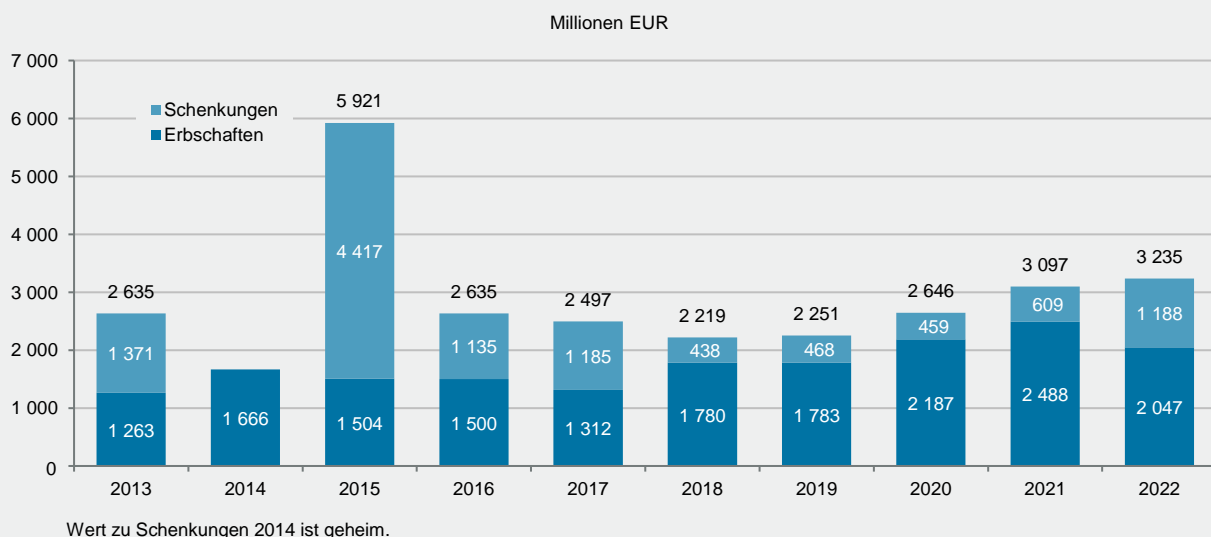
G 2

Festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer nach Art der Vermögensübertragung 2013 bis 2022¹



G 3

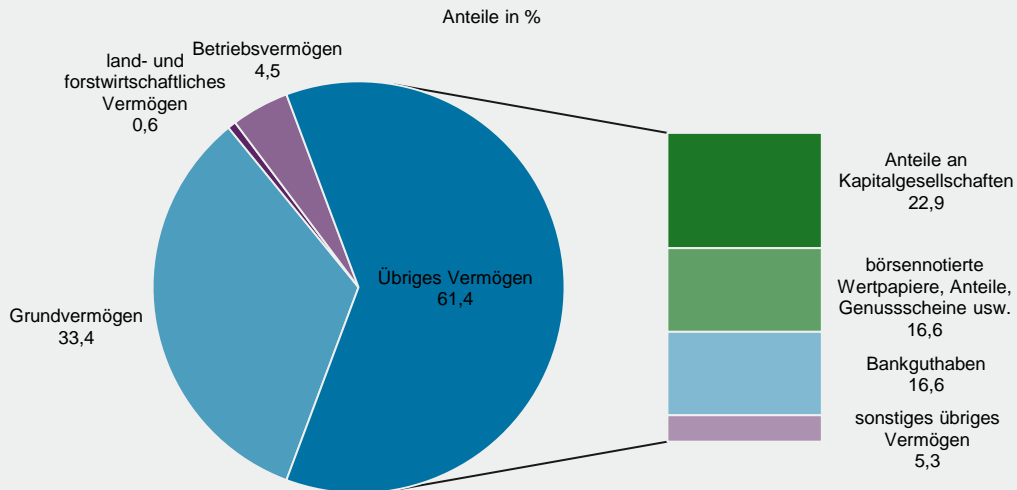
Steuerwerte des übertragenen Vermögens aus Erbschaften und Schenkungen 2013 bis 2022¹



¹ Erstfestsetzungen für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe größer Null.

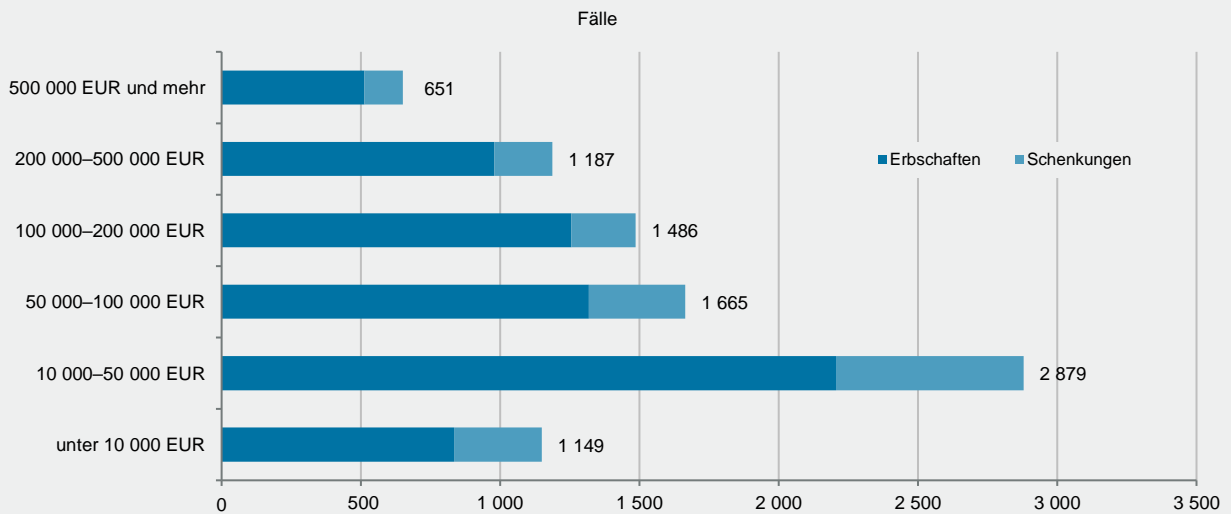
G 4

Veranlagte Vermögensübertragungen¹ aufgrund von Erbschaften und Schenkungen 2022 nach Vermögensarten



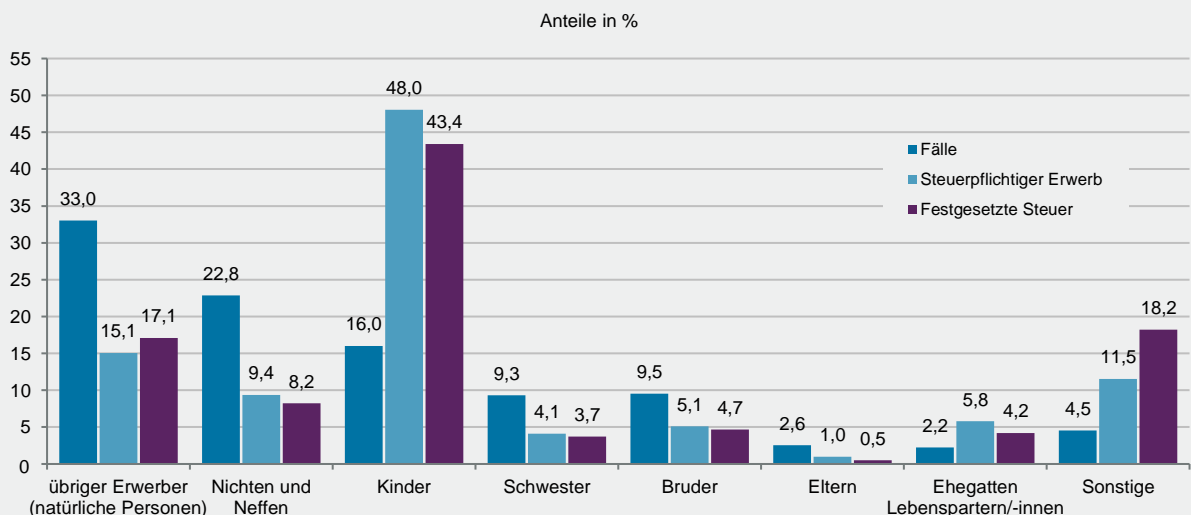
G 5

Erbschaften und Schenkungen 2022 nach Größenklassen des steuerpflichtigen Erwerbs¹



G 6

Steuerpflichtige Erwerbe sowie festgesetzte Erbschaft- und Schenkungsteuer 2022 nach Verwandtschaftsverhältnis¹



¹ Erstfestsetzungen für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe größer Null.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <https://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte/>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2023

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.